

weitere Entwicklung der Kooperationsbeziehungen, besonders in der Feldwirtschaft, und auf die Erhöhung der Bodenfruchtbarkeit.

Es geht uns in erster Linie darum, der Jugend Aufgaben zu stellen, die diesen Zielen dienen. Deshalb wurden der Kreisorganisation der FDJ in einer Aktivtagung im Januar die Meliorationsvorhaben in der Kooperationsgemeinschaft Witzleben und in der LPG Crawinkel als Jugendobjekte übertragen. Aufbauend auf den Erfahrungen, die wir im vergangenen Jahr am Meliorationsobjekt Crawinkel gesammelt haben, werden Produktionsleitung, FDJ-Kreisleitung und Abteilung Volksbildung in Zusammenarbeit mit weiteren Organisationen die Vorbereitung dafür treffen. Neben der gründlichen ideologischen Vorbereitung geht es uns u. a. darum, den Jugendlichen bereits vor Beginn der Arbeit an den Objekten auch fachliche Fertigkeiten zu vermitteln.

Unsere Parteiarbeit ist weiter darauf gerichtet, die Kooperationsgemeinschaft Witzleben beispielgebend für alle anderen zu entwickeln. Gleichzeitig wollen wir an diesem Beispiel zeigen, wie auf der Grundlage der Kooperationsgemeinschaft die Arbeit der Partei mit der Jugend allseitig voranzubringen ist; sie soll Konsultationspunkt auf dem Gebiet der Jugendpolitik werden.

Wir gehen also in erster Linie davon aus, die Initiative der Jugend nicht auf irgendwelche Aufgaben zu lenken, sondern auf die Hauptaufgaben, die uns die Beschlüsse unserer Partei für unseren Kreis stellen.

Jugend erwirbt sich marxistisch-leninistisches Wissen

Unter dem Gesichtspunkt, daß Jugendpolitik ein Teil der Gesamtpolitik der Partei ist, sind

wir auch an das Studienjahr der FDJ herangegangen. Es dient dazu, der jungen Generation gründliche Kenntnisse und Erkenntnisse des Marxismus-Leninismus zu vermitteln. Für uns ist deshalb, vor allem was die Auswahl und die Anleitung der Propagandisten für die Zirkel Junger Sozialisten betrifft, das Studienjahr nicht eine Sache der Jugendorganisation allein.

Die Mehrzahl der Zirkelleiter im Studienjahr der FDJ sind in unserem Kreis erfahrene Genossen. Die Genossen bemühen sich, die Zirkel inhaltlich und interessant zu gestalten. Besuche in Museen, Gedenkstätten und Ausstellungen, Aussprachen mit Parteiveteranen und Aktivisten der ersten Stunde, Anschauungsmaterial, Filme und Dia-Serien gehören zu den ständigen Mitteln der marxistisch-leninistischen Bildung der Jugendlichen.

Der Zirkel zum Thema „Die Herstellung der Einheit der Arbeiterklasse und die Gründung der SED — ein Wendepunkt in der Geschichte des deutschen Volkes“ wurde mit einem Besuch der Gedenkstätte der Arbeiterbewegung „Tivolli“ in Gotha verbunden. Dazu waren auch Teilnehmer am Vereinigungsparteitag zur Gründung der SED im damaligen Land Thüringen erschienen.

Die Richtigkeit der Maßnahmen des Sekretariats der Kreisleitung erweist sich dadurch, daß mehr Zirkel Junger Sozialisten gebildet wurden als in den Vorjahren. Auch die Teilnahme der FDJ-Mitglieder und der Jugendlichen an den Zirkeln hat sich erhöht.

Edith Weingart

Kandidat des ZK und 1. Sekretär der Kreisleitung der SED Amstadt

Ober die Kunst der Führung * Ober die Kunst der Führung

arbeitung waren viele Genossen, Kreisleitungsmitglieder, Parteisekretäre, ehrenamtliche Mitarbeiter, auch Genossen aus den Massenorganisationen beteiligt. Der Plan war zweimal Gegenstand von Beratungen der Kreisleitung.

Wir halten es für erforderlich, ihn nochmals zu ergänzen, da die Wettbewerbsaufrufe des Kabelwerkes Oberspree, der Kooperationsgemeinschaft Neuholland und des Stadtbezirks Berlin-

Köpenick neue Erkenntnisse vermitteln.

Aus unserem langfristigen Plan der Parteiarbeit leiten wir die Aufgaben für den Halbjahresplan der Kreisleitung, ihres Sekretariats und der Abteilungen des Apparates ab.

Noch etwas halten wir für sehr wichtig: Die Teilnahme vieler Genossen an der Ausarbeitung des langfristigen Planes der Parteiarbeit hat zugleich zur Qualifizierung der Kader beigetragen.

Die Genossen, die Mitglieder des Sekretariats der Kreisleitung nicht ausgenommen, lernten die Zusammenhänge besser verstehen und damit wissenschaftlicher zu leiten. Andererseits finden ihre Gedanken und Vorschläge im Plan ihren Niederschlag. Dadurch fühlen sich die Genossen auch noch mehr für seine Verwirklichung verantwortlich.

Heinz Kühnau

1. Sekretär der Kreisleitung der SED Schönebeck